

Jungfrau Zeitung

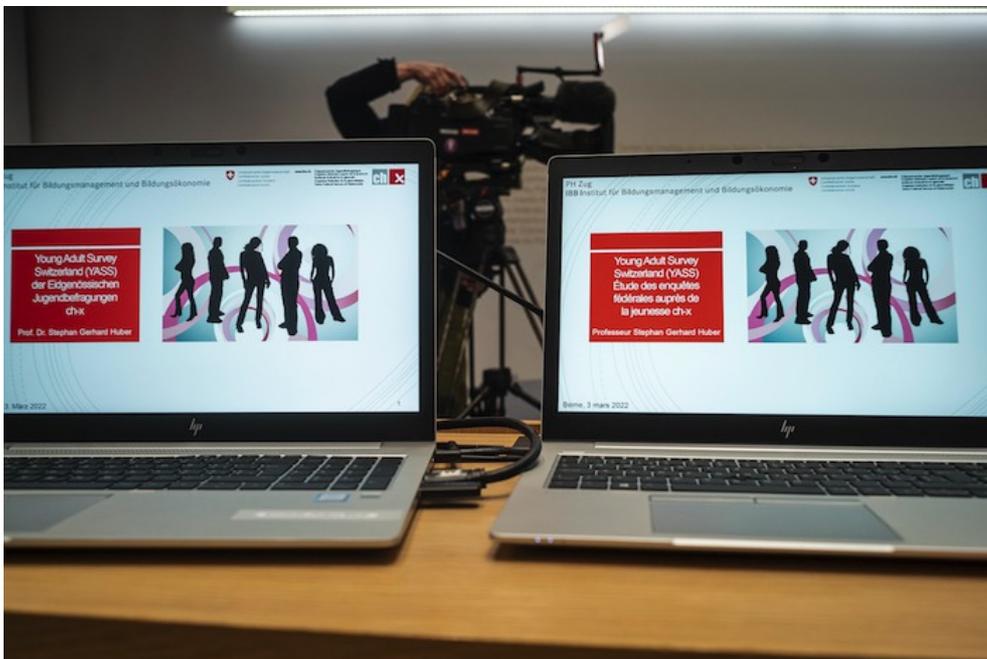
Jugend in der Schweiz | 4. März 2022

Mehr Alk, weniger Sport – viele haben Suizidgedanken

Junge Schweizerinnen und Schweizer sind mit dem eigenen Leben meist zufrieden. In den letzten zehn Jahren haben jedoch die psychischen Belastungen und auch der exzessive Alkoholkonsum zugenommen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 197716
Online seit: 4.3.2022 – 05.31 Uhr
Autor/in: sda/meb

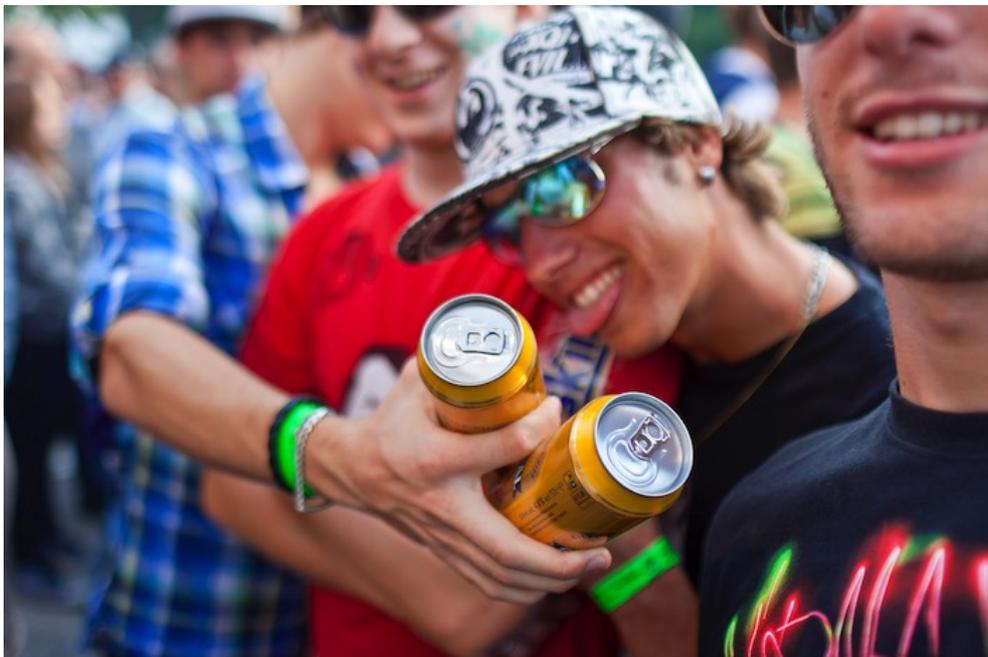


Während der Medienkonferenz am 3. März wird das Titelbild der Langzeiterhebung zur Lage der Schweizer Jungbürgerinnen und Jungbürger gezeigt.

Foto: Keystone, Alessandro della Valle

Der Anteil junger Erwachsener mit Suizidgedanken habe in den letzten Jahren zugenommen, hiess es am Donnerstag an der Medienkonferenz zur Präsentation des nationalen Monitorings der «Young Adult Survey (Yass)». Demnach verdoppelte sich der Anteil der Jungen mit Suizidgedanken bei der Befragung von 100'000 19-Jährigen fast von elf (2014/15) auf 20 Prozent (2018/19). Risikofaktoren für die psychische Belastung seien Brüche in der Bildungskarriere sowie ein niedriger Bildungsabschluss, Bildung korreliere somit mit der Lebenszufriedenheit der jungen Erwachsenen.

Die Yass-Befragungen zeigten über alle drei Erhebungszeitpunkte hinweg, dass drei Viertel der jungen Erwachsenen zufrieden mit ihrem Leben zu sein scheinen. Dies sei erfreulich, doch sollte «möglichen Schmerzstellen» besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, warnen die Umfrageverfasser. Zum Beispiel steige bei den jungen Männern die Anzahl derer, die keinen Bildungsabschluss hätten. Zudem hätten junge Frauen mehr negative Gefühle als Männer.



Auch schon 2011 tranken die Jugendlichen, wie hier am Freestyle-Festival in Zürich, Alkohol. Seither hat aber der exzessive Alkoholkonsum stark zugenommen. Foto: Keystone, Martin Rüetschi

Der Überblick über die Daten der vergangenen Dekade zeigt, dass die Stabilität bei den Kernindikatoren für die Befindlichkeit der jungen Schweizer Erwachsenen jedoch überwiegt, wie es weiter hiess.

Weniger Sport

Was den gesunden Lebensstil betrifft, zeigt die Befragung eine durchzogene Bilanz. Zwar werde weniger geraucht (2010/11: 25 Prozent, 2018/19: 17 Prozent). Zugenommen hat dafür der exzessive Alkoholkonsum (2010/11: 10 Prozent, 2018/19: 17 Prozent). Auch sportliche Aktivitäten nahmen bei den Befragten um zehn auf 74 Prozent (2018/19) ab.

Das politische Interesse blieb im untersuchten Zeitraum recht stabil bei 44 nach 46 Prozent. Die Selbsteinschätzung der politischen Partizipation lag bei 64 Prozent. Bei der selbstdeklarierten politischen Ausrichtung gab es eine Verschiebung hin zur politischen Mitte beziehungsweise links. Abgenommen haben Fremdenfeindlichkeit (2010/11: 45 Prozent, 2018/19: 29 Prozent) und Homophobie (2010/11 30 Prozent, 2014/2015: 21 Prozent).

jungen Erwachsenen in der Schweiz. Damit sollen mögliche Veränderungen erfasst sowie Trends und Tendenzen in der Lebenshaltung bei 19-jährigen Schweizerinnen und Schweizern aufgezeigt werden. Bei der Präsentation sagte Bundesrätin Viola Amherd, die Studien lieferten wichtige Kenntnisse für die Politik, Sport und Gesundheitspolitik.



Bundesrätin Viola Amherd schreitet zusammen mit ihrem Kommunikationschef Renato Kalbermatten (rechts) zur Medienkonferenz, um über die Resultate des Yass zu sprechen. Foto: Keystone, Alessandro della Valle

Alle vier Jahre werden die gleichen Fragen zu Lebensbereichen wie Bildung, Arbeit, Beruf, Gesundheit, Sport und Politik der Jungbürgerinnen und Jungbürger gestellt. Die Befragung erfolge stets über zwei Kalenderjahre. Die erste Yass-Erhebung fand 2010/2011 statt. Eine erste Wiederholung erfolgte 2014/ 2015, der dritte Befragungszyklus 2018/ 2019.

Die Erhebungen erfolgen anlässlich der Aushebung in den Rekrutierungszentren. Mittels einer national repräsentativen Ergänzungsstichprobe wurden auch rund 3000 zufällig ausgewählte Frauen im Alter von 19 Jahren an ihrem Wohnort und seit 2018 über das Internet befragt. In Zukunft sollen 12'000 Frauen befragt werden, wie es an der Medienkonferenz hiess.